



Kurzzeitig vom hemmenden Mundschutz befreit: Der Projektchor Willisau mit Dirigentin Moana N. Labbate (vorne) und Marimbaphonist Michael Barmet (links) beim Auftritt in der Egolzwiler Kirche. Foto Alois Hodel

Begeisternder Auftritt nach langer Pause

EGOLZWIL/WILLISAU Wintergesänge aus verschiedenen Epochen und virtuose Marimbaklänge genossen Musikfreunde in den Pfarrkirchen von Egolzwil-Wauwil und Willisau. Diese Konzerte am letzten Sonntag waren wohltuende Aufsteller in der pandemisch eingeschränkten Kulturwelt.

von Alois Hodel

Endlich kommen kulturelle Aktivitäten nach langen, fremdbestimmten Einschränkungen wieder in Fahrt. Glücklicherweise der Projektchor Willisau, welcher nach fast dreijährigem Unterbruch sein Konzert – zwar erschwerend mit Mundschutz – öffentlich darbieten konnte. Und glücklich ebenfalls das zahlreiche

Publikum, welches diese beiden Auftritte des Projektchors Willisau erleben und geniessen konnte. Bei diesem Projektchor wirken zwei Dutzend Sängerinnen und Sänger aus der erweiterten Region Willisau mit. Geleitet wird dieses Ensemble seit 2003 von Moana N. Labbate (Hildisrieden), bekannt als Dirigentin mit viel Leidenschaft und hoher Professionalität.

Winterklänge aus verschiedenen Epochen

Musikalisch stammten die Gesänge aus verschiedenen Epochen. Gestartet wurde mit drei Madrigale, welche mehrstimmige Vokalstücke aus der Renaissance sind. Sie beschrieben die kalte winterliche Ambiance und die Sehnsucht nach dem Frühjahr und den Blümlein im Maien. Vier weitere Lieder entstammten dem französischen Expressionismus im 20. Jahrhundert. Des Weiteren wurden alte Volkslieder

in modernen Arrangements vom Chor dargeboten, allesamt mit Erhabenheit und scharfer Artikulation. Sie wurden von Moana N. Labbate präzise, ruhig strömend und meist sanft ausklingend dirigiert. Im vielfältigen Repertoire des Projektchors kamen diverse Komponisten zu Ehren wie Michael Praetorius, Claude Debussy, Francis Poulenc oder Erik Esenvalds. Der Letztgenannte komponierte das mit sphärisch klingenden Gläsern dargebotene Schlusslied «Stars» – ein schönes Beispiel nordischer Klänge zum Motto «Winterklänge».

Solistische Einlagen am Marimbaphon

Einen Kontrapunkt zu den Gesängen bot Michael Barmet, der in Egolzwil aufgewachsene und vielseitig begabte Musiker, auf seinem beeindruckenden Schlaginstrument japanischer Herkunft. Schon in seinen Jugendjahren

war er ein spontaner «Klangtüftler». Er bildete sich dann zu einem weitherum seltenen Solisten auf dem Marimbaphon weiter und ist heute hauptberuflich Musiklehrer und Dirigent. Das Chorkonzert «Winterklänge» ergänzend spielte sich Michael Barmet mit «Variations on Dowland's Lachrimae Pavane» und «Feel the Sunlight» beschwingt und klangvoll in die Herzen der Konzertbesucherinnen und -besucher. Ebenfalls bei der Zugabe «The Rose» von Ola Gjeilo und weiteren Werken begleitete er den Chor harmonisch und einfühlsam.

Das Konzertprogramm lag schriftlich vor und wurde nicht verbal moderiert. Umso mehr konnte das Publikum in die vielfältigen Klänge und Harmonien von Chor und Marimbaphon eintauchen. Verdienter, lang anhaltender Applaus bestätigte die tolle Leistung aller Mitwirkenden und beendete nach einer Zugabe das beeindruckende Konzerterlebnis.